

Amphetamin Paste, Pulver oder??

Von Januar bis Juni 2012 wurden im DIZ 94 Amphetaminproben zur Analyse abgegeben. Während diesem Zeitraum belief sich der Amphetamingehalt auf durchschnittlich 18.9%, der Gehaltsunterschied lag zwischen 0% (3 Proben ohne Wirkstoff) und 82.3%. 83 Amphetaminproben (90% aller Amphetaminproben vom Jan. – Jun. 2012) waren mit Koffein gestreckt, durchschnittlich enthielten diese Proben 58% Koffein. Weitere Streckmittel waren 4-Fluoramphetamin (1 Probe) und 4-Methylamphetamin (2 Proben), des weiteren enthielt eine Probe Methamphetamin, eine andere das Lokalanästhetikum Procain und eine weitere das Synthesenebenprodukt Bis-Amphetamin.

35 Amphetaminproben (37%) wurden dabei als Amphetaminpaste deklariert. Dies ist insofern erstaunlich, da es sich bei allen 94 Proben, welche im Labor analysiert worden sind, nie um eine Amphetaminpaste im eigentlichen Sinne handelte (= freie Base oder Gemisch von Base und Salzen des Amphetamins), sondern um die Salzform. Es gibt Grund zur Annahme, dass der Verkauf von Amphetaminpasten in der Schweiz vor allem dazu dient, eine bessere Qualität vorzugaukeln. Ganz nach dem Motto: „Besonders potent und rein, da direkt aus dem Labor und deshalb noch feucht“. Amphetaminpasten haben anscheinend unter den Konsumierenden einen besseren Ruf, reiner und koffeinfrei zu sein. Laut unseren Analysen handelt es sich dabei jedoch um einen „Urban Myth“. Denn das eigentliche Ziel dieser Form der Paste scheint das Strecken mittels einer Flüssigkeit zu sein.

Das „Lösungsmittel“, resp. die als Streckmittel eingesetzte Flüssigkeit, ist dabei oft stark flüchtig, so dass die Proben an der Luft in der Regel relativ rasch trocknen. Dadurch können diese „Pseudopasten“ trotz der Feuchtigkeit geschnupft werden. Echte Amphetaminpaste riecht eher nach verwesendem Fisch (aminartig), ist teils wachsartig und wäre nicht wirklich schnupfbar, da echte Paste klebrig ist und über die Schleimhäute viel schlechter resorbiert werden kann.

Um welche flüssigen Streckmittel es sich bei den von uns analysierten Amphetaminproben handelt, können wir leider aus analytischen Gründen bisher nicht ausweisen. Potentiell mögliche flüssige Streckmittel könnten ein Einzelstoff oder ein Gemisch bestehend aus Wasser, Ethanol, Aceton und vielleicht dem gesundheitlich bedenklichen Methylalkohol sein. Bei den als Amphetaminpaste abgegeben Proben betrug der Gewichtsunterschied im Labor zwischen trockener und feuchter Probe bei gut 10%. Es ist davon auszugehen, dass diese Differenz direkt nach dem Erwerb noch höher ausfällt, da die flüssigen Streckmittel oft stark flüchtig sind und ein Gewichtsverlust in einem nicht luftdichten Behältnis rasch stattfindet.

Auch wenn eine als Amphetaminpaste erworbene Probe vor dem Konsum getrocknet wird und sie nicht mehr (nach Lösungsmitteln) riecht, kann die Probe Lösungsmittelrückstände enthalten. Je nach Lösungsmittel – es gibt auch nahezu geruchlose - nehmen Konsumierende dabei weitere, zusätzlich problematische Substanzen ein. Inwiefern die gesundheitlichen Folgen reichen, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden, und es ist zu bedenken, dass vom eigentlichen Wirkstoff Amphetamin selbst gesundheitsgefährdende, bis hin zu toxischen Eigenschaften ausgehen. Hoch dosiertes Amphetamin belastet das Herzkreislaufsystem überaus stark, ist neurotoxisch, wirkt sehr lange und wird als unangenehm empfunden. Da Amphetamin sehr unterschiedlich dosiert ist, stellt die Schwierigkeit des Dosieren ein nicht zu unterschätzendes Gesundheitsrisiko dar.

Anhand der uns vorliegenden analytischen Fakten kann davon ausgegangen werden, dass sowohl als Pulver wie auch als Paste gehandelte Amphetamin/Speed-Proben Streckmittel enthalten können und der Wirkstoff selbst, sowie der Wirkstoffgehalt und die Reinheit stark variieren. Entscheidet sich eine Person trotz der von Amphetamin und den genannten Faktoren ausgehenden gesundheitlichen Risiken zum Konsum, sollte Amphetamin (Speed, Amphi, Amhipaste, Amphetaminpaste) *vor dem Konsum* chemisch analysiert werden.

www.saferparty.ch ein Angebot von Streetwork Zürich + Partner von www.safer-clubbing.ch